



Frankfurt, 20.02.2019

Fridays for Future

Sehr geehrte Eltern,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler,

können Schülerinnen und Schüler, die an den Demonstrationen „Fridays for Future“ teilnehmen, entschuldigt oder für die Teilnahme sogar beurlaubt werden?

Die Antwort lautet bei allem Verständnis: nein.

Die Initiator*innen des Protestes begreifen diesen als eine Form des Streiks. Die Demonstrationen finden ausdrücklich während der Unterrichtszeit statt, um zu zeigen, wie ernst den Teilnehmer*innen ihr Anliegen ist und dass sie bereit sind, dafür auch Nachteile in Kauf zu nehmen.

Es gehört also gerade zur Idee dieses Protestes, dass die Schüler*innen der Sekundarstufe I eine Verletzung der Schulpflicht und die Schüler*innen der Sekundarstufe II unentschuldigte Fehlstunden in Kauf nehmen, um auch auf diese Weise Aufmerksamkeit zu generieren.

Wer also an den Kundgebungen teilnimmt, bekennt sich dazu, bewusst Unterrichtsverpflichtungen den Demonstrationsaktivitäten unterzuordnen.

Selbstverständlich nehmen auch wir als die für die Schüler*innen und einen geregelten Schulbetrieb Verantwortlichen die Anliegen der Aktion „Fridays for Future“ sehr ernst und sehen in deren Zielen auch Impulse, um Zukunftsthemen noch intensiver in den Schulalltag zu integrieren und sie zum Gegenstand handlungs- und zielorientierter Überlegungen und Aktivitäten werden zu lassen.

Uns ist es wichtig, dass unsere Schüler*innen die Vertretung ihrer Interessen auf eine Weise äußern, die Unterrichtsverpflichtungen nicht zuwiderläuft, um mögliche Nachteile, die sich bis hin zum Verlust von Versicherungsschutz erstrecken können, zu vermeiden.

Dabei kann das Engagement der Schüler*innen in bereits bestehende Projekte und Arbeitsgemeinschaften eingebracht, öffentlichkeitswirksam nach außen publiziert und selbstverständlich mit Hilfe der Schulleitung und des Kollegiums noch durch zusätzliche Aktivitäten zum Umweltschutz ausgebaut werden.

Beispielhaft kann an dieser Stelle das Engagement in der Schülerversammlung genannt werden, die am 30. Januar 2019 in beeindruckender Weise schulinterne Aktionen zum „Klima-Tag“ an der Schillerschule organisierten.

Gerne ist die Schulleitung bereit, in Abstimmung mit der SV und dem Kollegium, kurzfristig und auch langfristig weitere Aktionen zu planen, die in den Schulalltag integriert werden und die Bewusstmachung umwelt- und ressourcenschonenden Verhaltens bei Schüler-, Elternschaft und Kollegium fördern, damit diese dann als Multiplikatoren außerschulisch in ihrem jeweiligen Umfeld aktiv werden. Dies kann im Rahmen eines zusätzlichen Projekttages oder auch von Doppelstunden realisiert werden.

Wir als Verbraucherinnen und Verbraucher **bestimmen** den **Markt!**

Die Schulleitung freut sich auf einen konstruktiven Dialog mit der Schülerschaft und eine Umsetzung der oben aufgezeigten Möglichkeiten.

Herzliche Grüße

Claudia Wolff
Schulleiterin